Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Donnerstag, den 10. Juni 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 132.

Berlin, 8. Juni. Das dem Zollparlament vorgelegte Gesetz, die Besteuerung des Zuckers betreffend, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Vom 1. September d. J. ab wird die Steuer vom inländischen Rübenzucker mit acht Silbergroschen oder acht und zwanzig Kreuzern vom Zoll-Centner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben.

§ 2. Bei der Ausfuhr von inländischem Zucker über die Zollvereinsgrenze oder bei dessen Niederlegung in öffentliche Niederlagen wird, wenn die auszuführende Menge mindestens zehn Centner beträgt, eine der Rübenzuckersteuer entsprechende Vergütung gewährt.

Diese Vergütung wird in gleicher Höhe auch dem aus ausländischem Zucker raffinirten Zucker bewilligt. Der Bundesrath des Zollvereins hat die Vergütungssätze zu bestimmen und die Bedingungen vorzuschreiben, an welche deren Gewährung zu knüpfen ist. Derselbe ist namentlich zu bestimmen befugt, daß die bei der Ausfuhr von Zucker gegen Vergütung abzugebende Declaration auf den Zuckergehalt nach Graden der Polarisation gerichtet werde.

§ 3. Vom 1. September d. J. ist an Eingangszoll vom Centner ausländischem Zucker und Syrup zu erheben, und zwar von 1) Zucker: Raffinirter Zucker aller Art, sowie Rohzucker, wenn letzterer den auf Anordnung des Bundesraths bei den competenten Zollstellen niederzulegenden, nach Anleitung des holl. Standart Nr. 19 und darüber zu bestimmenden Mustern entspricht 4 Thlr. 20 Sgr. 2) Rohzucker, soweit solcher nicht zu dem unter 1 gedachten gehört 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. 3) Syrup 2 Thlr. 15 Sgr. Auflösungen von Zucker, welche als solche bei der Revision bestimmt erkannt werden, unterliegen dem vorstehend unter 2 aufgeführten Eingangszolle. 4) Melasse unter Controle der Verwendung zur Branntweinbereitung frei. Für Tara werden vom Centner Bruttogewicht vergütet; beim Eingang von Brot- (Hut-) Zucker, Kandis-, Bruch- oder Lumpenzucker 14 Pfd. in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze, 10 Pfd. in anderen Fässern, 13 Pfd. in Kisten, 7 Pfd. in Körben: beim Eingange von Rohzucker und Farin (Zuckermehl), sowie gestoßenem Zucker 13 Pfd. in Fässern mit Dauben von Eichen- oder anderem harten Holze, 10 Pfd. in anderen Fässern, 13 Pfd. in Kisten, 8 Pfd. in außereuropäischen Rohrgeflechten (Kanassers, Kranjans), 7 Pfd. in anderen Körben, 4 Pfd. in Ballen; beim Eingange von Syrup 11 Pfd. in Fässern.

§ 4. Wird bei der Ausfuhr von Zucker durch unrichtige Angabe des Zuckergehalts oder der sonstigen Beschaffenheit (handelsüblichen Bezeichnung) des Zuckers, Steuer oder Zollvergütung für Zucker, bei dessen Ausfuhr eine Vergütung überhaupt nicht gewährt wird, in Anspruch genommen, so hat der Declarant den Betrag des vierten Theils der in Anspruch genommenen Vergütung als Strafe verwirkt. Wird durch die unrichtige Angabe des Zuckergehalts eine höhere Steuer- oder Zollvergütung, als die für die Klasse, zu welcher der auszuführende Zucker gehört, festgesetzte Vergütung in Anspruch genommen, so hat der Declarant das Doppelte der Differenz zwischen der zuständigen und der beanspruchten Vergütung als Strafe verwirkt.

Außer den vorstehend gedachten Strafen tritt die Confiscation des unrichtig declarirten Zuckers ein, wenn solcher in der Absicht, die Staatskasse zu verkürzen, zwischen Zucker verpackt worden ist, für welchen eine Vergütung, beziehungsweise eine höhere Vergütung gewährt wird.

Uebersteigt die Angabe des Zuckergehalts den bei der Revision ermittelten Zuckergehalt um nicht mehr als ein Drittel Procent, so findet eine Bestrafung nicht statt. Ist zwar dieser Procentbetrag überschritten, aber der Beweis geführt, daß die Absicht, die Staatskasse zu verkürzen, nicht vorgelegen habe, so ist nur eine Ordnungsstrafe von fünf bis fünfzig Thalern (fünf bis fünfundsiebenzig Gulden) verwirkt.

§ 5. Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrathe des Zollvereins festgestellt.

C. S. Die freie *freihändlerische Fraction* hat bereits gestern die allgemeine Besprechung über die Zuckerfrage begonnen. Referent Abg. Roß empfiehlt die Vorlage im Großen und Ganzen anzunehmen. Der Correferent Abg. Sombart bekämpfte zunächst die Erhöhung der Rübensteuer von 7½ auf 8 Sgr., sodann die Ermäßigung des Zolles für ausländische Zucker § 3 Nr. 1 Raffinade auf 4 Thlr. 20 Sgr. und hält den Satz von 5 Thlr. als äußerstes Maß der Herabminderung aufrecht. — Zu Nr. 2 des § 3 (Rohzucker, so weit solcher nicht dem holl. Standart Nr. 19 und darüber entspricht) behielt sich Herr Sombart einen speciellen Antrag noch vor. Nach kurzer Replik des Referenten wurde die Generaldebatte eröffnet, in welcher gestern nur noch Dr. Löwe das Wort nahm, welcher zu Nr. 3 des § 3 (Syrup) die Ermäßigung des Zolles auf 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. beantragt, während der Eingangszoll für Syrup in der Vorlage auf 2 Thlr. 15 Sgr. normirt ist. — Die General-Discussion ist in der Sitzung, welche heute, Dienstag, von 11 Uhr ab stattfand, fortgesetzt und geschlossen. — Es wurden in derselben vielfach die Vorzüge der Fabrikatsteuer anerkannt, aber es wurde davon Abstand genommen, einen Antrag zur gegenwärtigen Vorlage zu machen. — Bei der Debatte über § 1, ob die Rübensteuer auf 8 Sgr. pr. Ctr. Rüben erhöht werden oder auf 7½ Sgr. wie bisher bestehen bleiben soll, traten namentlich die süddeutschen Mitglieder der Fraction für die Beibehaltung des Satzes von 7½ Sgr. ein. Sie machten geltend, daß ihre Finanzen in gutem Zustande seien, kein Deficit hätten, daß für die Erhöhung um 6 Pf. keine Gegenleistung nachgewiesen sei und daß durch diese Erhöhung die Macht der französischen Concurrenz, welche überdies noch durch niedrige Eisenbahntarife und durch die Ausfuhrvergütung begünstigt werde, sich bedenklich vermehren würde. Eine Abstimmung über § 1 wurde bis nach der Beschlußfassung über § 3 ausgesetzt. — Der § 2 der Vorlage bestimmt, daß eine der Rübenzuckersteuer „entsprechende" Exportbonification gewährt werden solle. Hierzu beschloß die Fraction die Feststellung des Bonificationssatzes durch das Gesetz. Die Referenten Roß und Sombart wurden beauftragt, in Ausführung des Beschlusses die bezüglichen Bestimmungen zu entwerfen und der Fraction in der nächsten Sitzung vorzulegen. Die Versammlung vertagte sich. — Morgen Abend hält die „wirthschaftliche Fraction" ihre erste Sitzung. — In zollparlamentarischen Kreisen sprach man heute von einem Ausfluge nach Bremen für nächsten Sonntag.

— Der „St.-Anz." enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 20. Mai 1869, betreffend die landesherrliche Genehmigung zu Eisenbahn-Neubauten in der Provinz Schlesien und zwar: a. von Breslau über Glatz bis zur Landesgrenze bei Mittelwalde in der Richtung auf Wildenschwert, b. vom Bahnhofe Cosel (Kandrzin) über Neisse zum Anschluß an die Linie ad a. und zum Anschluß an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bei Frankenstein, nebst Abzweigungen nach Leobschütz zum Anschluß an die Wilhelmsbahn und nach der Landesgrenze zum Anschluß an die in Oesterreich projectirte Bahn von Olmütz über Sternberg an die preußische Grenze in der Nähe von Ziegenhals.

Newyork, 26. Mai. Durch kurze Beschreibung einer Scene, welche sich, mit veränderten Acteurs, in fast allen unseren größeren Comptoirs beinahe jede Viertelstunde und oft noch häufiger wiederholt, glauben wir unsere Zustände besser zu charakterisiren als durch spaltenlange Schilderungen derselben. Ein Wechselmakler kommt, um einen Posten Sterling oder Francs gegen Papiergeld zu kaufen, zu einem Banquier. Dieser blickt nach der vom Coal Hole aus dirigirten Telegraphen-Uhr, — dahin ist's gekommen, daß eine solche für jedes größere Geschäftshaus unentbehrlich geworden — um zu sehen, wie das Agio steht; aber ehe sich noch mit Hilfe des besten Rechnenknechts ein Cours feststellen läßt, schlägt die Uhr schon wieder an, und das Agio ist ¼ pCt. oder auch mehr gestiegen oder gefallen. Nach unzähligen ähnlichen Unterbrechungen kann der Banquier endlich einen Cours fordern, um diesen, ehe der Makler Zeit hat zu acceptiren, abermals zu verändern, denn inzwischen hat das Gold-Agio neue Sprünge gemacht. Schließlich einigt man sich über den Cours und von bereitstehenden Laufjungen wird einer sofort nach dem kaum 200 Schritt entfernten Coal Hole — irriger Weise auch Goldbörse genannt — abgefertigt mit der Ordre an den dort befindlichen Goldmakler, das betreffende Gold zu decken. Der Junge, zuweilen auch der Herr Banquier selbst, läuft schneller als ein Velocipede, rennt unterwegs ein halbes Dutzend Personen um, aber noch ehe er sein Ziel erreicht, hat das Agio seinen Standpunkt wieder bedeutend verändert, ist vielleicht 1 pCt. gestiegen und das vom Banquier mit größter Vorsicht abgeschlossene Geschäft involvirt, statt des berechneten kleinen Gewinns, großen Verlust. Aehnlich verhält es sich mit Transactionen in Waaren und Producten, nur vergeht bei diesen zwischen Einleitung und Abschluß mehr Zeit und die Gefahr ist oft eine doppelte und dreifache, denn es handelt sich, wie bei Importen und Exporten, um Preise für Waaren, Gold und Wechsel. Will da noch Jemand in Abrede stellen, daß jedes Geschäft speculativer Natur ist? Der solide Kaufmann will allerdings nicht speculiren, aber „er wird speculirt". Daß diese Uebelstände, welche sich in den ersten Wochen der Grant'schen Administration weniger als bis dahin fühlbar gemacht hatten, in neuester Zeit wieder schärfer hervortreten und den legitimen Handel gänzlich einschüchtern, dafür ist in erster Reihe die vom Finanzminister eingeschlagene Politik verantwortlich, durch welche nur das Börsenspiel angeregt wird. War Herr Boutwell noch im Zweifel über die vorherrschende Meinung, über seine wiederholt und auch heute von uns besprochenen Dispositionen, so sind ihm Ende letzter Woche die Augen geöffnet worden; auf das Gerücht, daß er resigniren wolle, fiel das Goldagio beinahe 2 Procent. — Der Süden macht, im Bewußtsein seiner wachsenden Kraft, ernstliche Anstrengungen, einen größeren Theil des Binnenverkehrs zu acquiriren und sich im auswärtigen Handel von der bisherigen Vermittelung des Nordens zu befreien. Erschlafft nicht die Energie, welche sich in den zu Memphis und New-Orleans für diese Zwecke abgehaltenen Conventionen kund gab und gelingt es dem Süden, das erforderliche Capital zu beschaffen, so wird ein Erfolg nicht ausbleiben. Im Allgemeinen kann diese Concurrenz dem Handel nur nützen, denn auch der Norden wird nicht müßig zuschauen und der Nordwesten, wenn er seinen Verkehr mit den atlantischen Häfen nicht geschmälert sehen will, darf auch nicht zurückbleiben. Schon jetzt haben sich mehrere der Eisenbahn-Compagnien, welche bisher diesen Verkehr vermittelt, zur Herabsetzung ihrer Frachtraten entschlossen und werden nach dieser Richtung noch weitere Concessionen machen müssen, wenn der billigere Weg über New-Orleans nicht den Vorzug der Zeitersparniß, welchen der Land-Transport bietet, gänzlich paralysiren soll.

Der Geldstand ist als unverändert zu bezeichnen und bleibt mit der Verwendung des sich anhäufenden Capitals fast gänzlich auf die Börsenspeculation angewiesen, weil sich der legitime Handel, Angesichts der starken Valuta-Schwankungen, an Unternehmen von größerer Tragweite nicht wagt, folglich der Geldbedarf von dieser Seite äußerst gering ist. Was von Platzwechseln erster Klasse jetzt angeboten wird, resultirt meist aus früheren Geschäften und findet in Sichten von nicht über 3 Monat zu 7—8 Procent leichter Nehmer als in voriger Woche. Das Mißtrauen, welches das Schepeler'sche Fallissement hervorgerufen hatte, scheint sich schnell zu legen und auch durch das gegen Ende voriger Woche eingetretene Fallissement des hiesigen Commissionshauses James Patrick u. Co. nicht angefacht worden zu sein. Wie jenes, so ist auch dieses Fallissement durch übermäßige Speculation in Gold herbeigeführt worden; die Blanco-Engagements beliefen sich auf 4 Millionen und wurden mit großen Differenzen gedeckt. Aus ihrem legitimen Geschäfte weisen James Patrick u. Co. jedoch bedeutende Activa auf, und man glaubt, daß die Firma sich durch ein außergerichtliches Arrangement mit ihren Gläubigern abfinden werde, während die Firma Schepeler u. Co. gegenüber den, bis heute noch nicht genau ermittelten, aber jedenfalls sehr bedeutenden Passiven verhältnißmäßig geringe Activa aufweist und vermuthlich genöthigt sein wird, ihre Insolvenz beim Bankerott-Gericht anzumelden. Für Börsenzwecke ist Geld, wie bisher, je nach dem hinterlegten Werthe zu 6—7 pCt. sehr leicht zu haben; gegen Versatz von Gold, das sehr reichlich ist, ward im Laufe der Woche 4—7 pCt. p. a. bezahlt. Wie ein verwegener Spieler, wenn er im Unglück ist, seinen Einsatz verdoppelt, so hat auch unser Finanzminister,

nachdem er mit dem wöchentlichen Verkauf von einer Million D. Gold entschieden Fiasco gemacht, sich schnell zum Verkaufe von zwei Millionen pro Woche entschlossen, ohne damit einen besseren Erfolg zu erzielen, als mit dem einfachen Satze. Der Grund des Fiascos ist jedoch nicht in dem größeren oder kleineren Betrage des verkauften Goldes, sondern lediglich in der Verwendung des daraus erzielten Erlöses zu suchen und da Herr Boutwell sich betreffs dieses Punktes bei der zweiten Million nicht aussprach, glaubte man, daß deren Erlös ebenfalls zum Ankauf von Fünf-Zwanzigern bestimmt sei und die Verbesserung der Valuta blieb aus. Erst auf das gestern verbreitete, aber beim Schluß der Börse noch nicht bestätigte Gerücht, daß mit dem Erlöse der einen Hälfte der wöchentlich zu verkaufenden zwei Millionen Gold 3procent. Schuld-Certificate eingezogen oder angekauft werden sollten, schlug das Agio eine retrograde Bewegung ein. Hier sind Bundes-Obligationen während der heute beendeten Börsenwoche sehr starken Schwankungen unterworfen gewesen, die sich theils durch die heftigen Fluctuationen des Goldagios erklären, theils durch eine Reaction, welche der wilden Hausse-Speculation um so eher folgen mußte, als Banken und Capitalisten im Innern des Landes durch die hohen Course zur Realisation veranlaßt wurden. Versüßt, wie der letztwöchentliche Waaren- und Producten-Import ist durch 23,000 Oxh., ebenso viele Kisten Zucker und 8300 Oxh. Molasses, wird es uns doch sehr sauer werden, denselben mit über sieben Millionen Dollars Gold zu bezahlen, zumal diese Totalsumme 1,612,000 fremde Webestoffe, meist Luxusartikel, einschließt, mit welchen unser Markt längst überfüllt ist. Dem Werthe nach als bedeutendste Posten sind aus den letztwöchentlichen Einfuhrlisten ferner hervorzuheben: 2,032,000 D. Zucker, 232,200 D. Kaffee, 251,000 D. Molasses, 74,300 D. Leinsaat, 41,300 D. Olivenöl, 69,600 D. Weine, 42,800 D. Färbepräparate, 113,200 D. Pelzwerk, 169,400 D. rohe und 137,400 D. zugerichtete Häute, 41,200 D. Wolle, 59,400 D. Steingut, 86,800 D. Glas und Glaswaaren, 48,800 D. Juwelen, 46,000 D. Taschenuhren, 55,100 D. Bücher, 243,600 D. Eisenbahnschienen, 147,000 D. anderes Eisen, 79,200 D. Stahl, 243,600 D. Zinnblech, 25,700 D. Zink 2c.

Berlin, 9. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Bewölkt und kühl. — Weizen loco in feiner Waare mehr beachtet. Termine höher. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 63 Rt., loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat und Juni-Juli 63 1/4 bez., Juli-August 64 bez., Sept.-Octbr. 64—64 1/2 bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco mäßiger Umsatz zu höheren Preisen. Termine animirt und wesentlich höher, namentlich auf ferne Sichten. Gek. 4,000 Ctr. Kündigungspreis 55 1/8 Rt., loco 55—55 3/4 ab Boden bez., schwimmend 83—84 ℔. 56 1/2 bz., per diesen Monat 54 3/4—55 1/2—55 1/8—55 1/4 bz. u. Br., Juni-Juli 54 1/4—55—54 3/4—54 7/8 bez., Juli August 52—53—52 3/4—52 7/8 bezahlt, Septbr.-Octbr. 51—52 1/8—52 bez., Octbr.-Novbr. 51 bis 51 1/4—51 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 50—55 Rt. — Hafer pr. 1200 Pfd., loco besser zu lassen. Termine besser bezahlt, loco 29—34 1/2 Rt. nach Qual., galiz. 30—31, poln. 32 1/4—32 3/4, fein pomm. 33 3/4—34 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat u. Juni-Juli 31 bez, Juli-August 30 bez., Sept.-Oct. 28 1/2 bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4 1/6—3 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 2/3 Rt. — Roggenmehl excl. Sack merklich besser bezahlt, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 3 3/4—3 7/12 Rt. Nr. 0 u. 1 3 7/12—3 1/3 Rt. incl. Sack pr. Juni u. Juni-Juli 3 Rt. 21 Sgr. bezahlt, Juli-August 3 Rt. 19—21 Sgr. bez., Sept.-Octbr. 3 Rt. 16 1/2—18 1/2 Sgr. bez. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7 1/2 Rt., Septbr.-Octbr. 7 3/8—7 5/12 bez., Oct.-Nov. 7 1/2 bez., Nov.-Dec. 7 5/8 bez, Decbr.-Jan. 7 3/4 bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt. WinterRübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß etwas fester, loco 11 2/3 bz., per diesen Monat u. Juni-Juli 11 1/2 bez., Juli-Aug. 11 7/12 Br., Sept.-Oct. 11 13/24—11 7/12 bez., Oct.-Novbr. 11 7/12 bz., Nov.-Decbr. 11 2/3—11 17/24 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 1/4 Rt. — Spiritus pr. 8000 % still und matter. Gek. 80,000 Qrt. Kündigungspr. 17 1/12 Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli 17 1/6—17 bez., Br. u. Gd, Juli-Aug. 17 7/24—17 1/6 bez., Br. u. Gd., August-Sept. 17 11/24—17 1/3 bez. u. Gd., 17 3/8 Br., Sept.-Octbr. 17—16 11/12 bez., loco ohne Faß 17 1/2—17 5/12 bez.

Berlin, 9. Juni. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.) Leider war die in meinem vorigen Bericht gemeldete Besserung des Metall-Geschäfts nicht andauernd und die gemachten Umsätze nicht von Belang.

Kupfer unverändert, bei gedrückter Stimmung. Chili in Barren 68 Pfd. Sterl., Tough 74 Pfd. Sterl. in England bezahlt, hier am Platze Forderungen für raffinirt Chili 25 1/4—25 1/2 Thlr., Mannsfelder 27—28 Thlr., schwedisches 26—27 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. je nach Qualität höher.

Bruchkupfer loco 23 Thlr.

Zinn preishaltend, in Holland 83 fl., Straits bis 137 in England bezahlt. Banca am Platze 49 Thlr. Lammzinn 45 3/4—46 Thlr. Im Einzelverkauf per Ctr. 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Zink still. W. H. Marke ab Breslau 6 11/12—bis 7 1/12 Thlr., geringere Marken 6 1/2—6 2/3 Thlr. per Ctr., ersteres hier 7 1/4 Thlr., geringere Marken je nach Qualität niedriger. Detailpreise bis 1 Thlr. mehr.

Bruchzink loco 4 1/2—4 2/3 Thlr.

Blei unverändert. Oberschlesisches 6 2/3—6 3/4 Thlr., Harzer und sächsisches ab Hütte 6 1/2—6 2/3 Thlr. Spanisches 7 Thlr. per Ctr.

Bruch-Blei 5 1/2—5 3/4 Thlr. per Ctr.

Roheisen. Preise in England fest. Warrants 51 s. 9 d., Verschiffungseisen Langloan 53 s. Hier am Platze für gute Glasgower Marken 42—43 Sgr. auf Lieferung. Englisches 37 1/2—38 1/4 Sgr., vom Lager eine Kleinigkeit bis 1 1/2 Sgr. höher. Coaks-Roheisen 39—39 1/4 Sgr. Holzkohlen-Roheisen 44—44 1/2 Sgr. ab Werk, wenig begehrt.

Bruch-Eisen 1 1/6—1 1/3 Thlr. per Ctr.

Stabeisen. Geschmiedetes 4 1/4—4 1/3 Thlr. gute Qualität., schlesisches 2 5/6 Thlr. ab Hütte, vom Lager 3 1/4—3 1/2 Thlr. nach Qualität.

Schmiedeeiserne Träger nach Dimension von 4 1/3—5 1/2 Thlr. per Ctr.

Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken in bestimmten Längen geschlagen 2 1/12—2 1/3 Thlr. nach Dimension ramponirte Schienen oder zum Verwalzen 52 Sgr.

Kohlen und Coaks bei starker Zufuhr angeboten.

Stettin, 9. Juni. [Max Sandberg.] Wetter regnigt. Wind W. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens 12 Grad Wärme. — Weizen höher bezahlt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 67—70 Rt. nach Qual. bez., bunter poln. 66 1/2—68 1/2 Rt. bez., weißer 69—71 Rt. bez., ungar. 54—63 bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Juni-Juli 68 1/2—69 Rt. bez., Juli-August 69 1/2—70 Rt. bez. u. Br., pr. Septbr.-October 68 1/2—69 Rt. bez. — Roggen steigend, loco pr. 2000 ℔. 54 3/4—56 Rt. nach Qualität bez., ungar. 54 Rt. bez., auf Liefer. pr. Juni 55—56 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 54 1/2—55 3/4 Rt. bez., pr. Juli-August 52 1/2—53 1/2 Rt. bez. u. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 51 1/4—52 Rt. bez., Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. —. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Mais loco pr. 100 ℔. 61 1/2—62 Sgr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 11 5/12 Rt. Br., auf Lieferung pr. Juni 11 1/4 Rt. bez. u. Gd., Juli-August 11 1/6 Rt. bez., Septbr.-October 11 1/4 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16 7/8—16 11/12 Rt. bez., mit Faß 16 3/4 Rt. bez. auf Lief. pr. Juni 16 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 16 5/6 Rt. Br. u. Gd., Juli-August 17 Rt. Gd., pr. August-September 17 1/4 Rt. Gd., Septbr.-October 16 5/6 Br., Oct.-Nov. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 20,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 68 3/4 Rt., Roggen 56 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 11 1/4 Rt., Spiritus 16 7/8 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 65—70 Rt., Roggen 52—57 Rt., Gerste 42—44 Rt., Erbsen 53—59 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Posen, 9. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter regnigt. Roggen: höher; pr. Juni 50 1/4—1/2—51—50 3/4 bez. und Gd., Juni-Juli 49 1/2—3/4 bez., Br. und Gd., Juli-August 48 1/2—3/4—5/6 bez. und Br., Sept.-Octbr. 47 3/4 bez. und Br. — Spiritus: Anfangs flau, schließt fester. Gek. 6000 Quart; pr. Juni 16 5/24—1/4 bez. u. Br., Juli 16 1/3 bez. u. Gd., August 16 1/2 bez. und Gd., 16 7/12 Br., Septbr. 16 1/3 bez. u. Br., Octbr. 15 2/3 Br., 15 1/2 Gd.

Hamburg, 9. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine behauptet, Roggen höher. Weizen pr. Juni 5400 ℔. netto 110 1/2 Bancothaler Br., 110 Gd., pr. Juli-August 113 1/2 Br., 113 Gd., pr. August-September 115 Br., 114 1/2 Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔. Brutto 92 Br., 91 1/2 Gd., pr. Juli-August 88 Br., 87 1/2 Gd., pr. August-Septbr. 87 Br., 86 Gd. Hafer ruhig. Rüböl stille, loco 23 3/4, pr. October 24 1/8. Spiritus ruhig, pr. Juni-Juli 23 1/2, pr. Juli-August 23 1/2, pr. August-Septbr. 24. Kaffee ruhig. Zink ruhiger. Petroleum matt, loco 14 1/4, pr. Mai-Juli 13 3/8, pr. August-Decbr. 14 3/8. — Regenwetter. (W. T.-B.)

Leipzig, 8. Juni. (J. G. Stichel.) Witterung: schwül und Gewitterregen. — Rüböl matter, loco 12 Rt. Br., 11 11/12 bez., pr. Juni-Juli 12 1/8 Rt. Br. — Getreide in Folge höherer Forderungen beschränktes Geschäft. — Weizen pr. 2040 Pfd. Brutto 60—65 Rt. Br., 62 1/2—64 1/2 Rt. bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 49—54 Rt. Br., 50 1/2—53 1/2 Rt. je nach Qualität bez., geringe ungarische Waare 46 bis 49 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 40 bis 48 Rt. Br. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 30 bis 32 Rt. bez. — Mais pr. 2000 Pfd. Netto 42—43 Rt. bezahlt. — Spiritus pr. 8000 pCt. Tr. loco 17 1/2 Rt. Gd.

Wien, 8. Juni. (Spiritus.) Auf dem hiesigen Platze haben sich die Preise in diesem Artikel während der ersten Hälfte der Woche behauptet. Prompte Fruchtwaare 46 1/4 kr.; lieferbar für die zweite Hälfte Juli wurde zu 47 kr. pr. Grad gemacht.

Wien, 8. Juni. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 647,180 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 58,199 Fl. ergiebt. (W. T.-B.)

Pesth, 8. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen matter. Banater Weizen 83 ℔. 4, 00, 85 ℔. 4, 60, 88 ℔. 5, 05. Roggen fest, 2, 95 a 3, 00. Hafer ruhig, 1, 80 a 1, 90. (W. T.-B.)

Paris, 9. Juni. Rüböl pr. Juni 97, 50, pr. September-Decbr. 99, 50, pr. Januar-April 100, 00 Hausse. Mehl pr. Juni 55, 25, pr. Juli-August 56, 00, pr. Septbr.-Decbr. 57, 75 Baisse. Spiritus pr. Juni 61, 50. — Schönes Wetter. (W. T.-B.)

London, 9. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr unbelebt, Preise nominell unverändert. Gerste sehr ruhig. Alles Uebrige matt bei unveränderten Preisen. — Wetter schön, weniger warm. (W. T.-B.)

Amsterdam, 9. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert Roggen loco höher, pr. Juni 197, pr. October 193. Raps pr. October 72 1/2. Rüböl pr. Herbst 38 1/4. — Wetter bedeckt. (W. T.-B.)

Leith, 9. Juni. Getreidemarkt. [Von Robinows u. Majoribanks.] Fremde Zufuhren der Woche: Mehl 3950 Sack, Weizen 8397, Gerste 2682, Bohnen 1055, Erbsen 334 Quartres. Schottischer Weizen 1 sh. niedriger, fremder stille und unveränder.! Gerste sehr flau, sonstige Artikel geschäftslos. Mehl schwer verkäuflich. (W. T.-B.)

Glasgow, 9. Juni. Roheisenmarkt. [Von Robinows u. Majoribanks.] Preis für Mixed number Warrants 50 sh. 7 d. (W. T.-B.)

Breslau, 9. Juni. (Wollmarkts-Bericht.) Seit dem vorjährigen Breslauer Frühjahrs-Wollmarkt haben die Preise von Wolle einen fast ununterbrochenen Rückgang erfahren. Andrang zum Verkaufe gegenüber der äußersten Zurückhaltung der Käufer war das charakteristische Merkmal des gesammten Jahresgeschäftes. Wenn wir in unserem 1868er Berichte die Gründe des flauen Geschäftsganges noch zum Theil in der schlechten Ernte und in dem stockenden Absatze nach Amerika suchten, sind wir jetzt zu der Ueberzeugung gekommen, daß der große Druck, welcher auf dem Artikel lastet, im Allgemeinen ausschließlich der mächtigen Anschwellung der überseeischen Production, speciell bezüglich der schlesischen Wollen diesem Umstande einerseits und andererseits den ungeheueren Rückschritten zuzuschreiben sei, welche die überwiegende Zahl der schlesischen Schäfereien theils mit theils ohne Wissen der Züchter bezüglich des Feinheitsgrades seit einigen Jahren gemacht haben. Wenn wir im Interesse der Producenten und des Breslauer Handels bisher geglaubt haben, diese Seite stets nur schonend berühren zu müssen, so erscheint es jetzt, wo man uns nach den Resultaten dieses Marktes Glauben schenken wird, geboten, den Producenten zuzurufen: Züchtet feine Wolle oder gar keine! In der Massen-Production, das ist einleuchtend, werden wir mit Australien, Capland oder La Plata nicht concurriren können, während dies bezüglich der Feinzüchtung unbestritten ist, und wir behaupten daß in dem eben beendeten Wollmarkte, über welchen wir berichten, die wirklich feinen Wollen, d. h. diejenigen, welche nicht aus der Richtung der Verfeinerung herausgetreten sind, einen fast normalen Durchschnittspreis erzielt haben, daß wenigstens nach Procenten berechnet, die Reduction eine sehr mäßige war, während sie bei den sogenannten geringen und Mittelwollen eine exorbitante gewesen ist.

Die Tendenz des hiesigen Marktes war schon auf den Provinzialmärkten erkennbar, auf denen fast nur Händler, welche seit Jahr und Tag unter der Mißconjunctur gelitten, als Käufer auftraten. In den Vortagen des hiesigen Marktes fand auf den Lägern der Händler, welche fast ausschließlich nur beste Qualitäten contrahirt hatten, ein nicht unbedeutendes Geschäft bei einer Preisreduction von 6 bis 10 Thalern für hochfeine und feine, von 12 bis 16 Thalern für Mittelwollen statt, und mit diesem Abschlage verlief auch der Producentenmarkt, welcher in Folge bereitwilligen Entgegenkommens der Besitzer bei übrigens lebhaftem Geschäfte in der Hauptsache bis gestern Mittag beendet war. Schlechte und mißlungene Wollen wurden mit einem noch weit größeren Abschlage verkauft.

Der Markt schließt übrigens recht fest, und es scheint uns, daß bei den niedrigen Preisen viel Kauflust unbefriedigt bleibt.

Käufer waren weniger zahlreich, als im vorigen Jahre. England und Frankreich waren stärker, das Rheinland und die übrigen inländischen Fabrikdistricte schwächer vertreten.

Die Wäsche war im Allgemeinen mittelgut, das Schurgewicht etwas größer als 1868.

Nach den von den Thor-Expeditionen und den Verwaltungen der Eisenbahnen eingegangenen Ausweisen wurden in erster und zweiter Hand zu Markte gestellt:

Schlesische Wollen . . . . 47,000 Ctr.
Posensche Wollen . . . . 20,000 „

Polnische und österreichische Wollen . .	4,500 Ctr.
Alter Bestand auer Gattungen . . .	16,000 "
zusammen	87,500 Ctr.
Im vorigen Jahre waren zu Markte gestellt	83,500 Ctr.
also in diesem Jahre mehr	4,000 Ctr.

Es wurden, soweit es unter allgemeinen Bezeichnungen festzustellen möglich ist, folgende Preise bezahlt:

für schles. hochfeine u. Electoral-Wollen (einzelne Partieen höher.)	90—105 Rtl.
" feine	75— 88 "
" mittel und mittelfeine	55— 68 "
" Rustical- u. geringere Domin.-Wollen	43— 50 "
" schlesische gebindelte Sterblingswollen	48— 60 "
" Schweißwollen	37— 46 "
" Posener hochfeine Wollen	65— 70 "
" Posener feine und mittelfeine Wollen	45— 52

Das am hiesigen Platze verbleibende Quantum dürfte sich incl. der alten Bestände auf 18,000 Ctr. belaufen.

Schließlich ist noch anzuführen, daß im Laufe des Monat Mai etwa 2000 Ctr. zu noch etwas gedrückteren Preisen als im April verkauft worden sind.

Die Handelskammer.
Commission für Wollberichte.

---

* **Frankenstein,** 9. Juni. Bezahlt wurde am heutigen Markte für Weizen 73—76—80 Sgr., Roggen 60—62—63 Sgr., Gerste 45—49—51 Sgr., Hafer 41—42—43 Sgr.

-de.- **Breslau,** 10. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder, das gestern am Operpegel auf 14' 1", am Unterpegel auf 5" stand, ist weiter gefallen. Die Pegel zeigen heute früh entsprechend 13' 11" und 6". — Der Verkehr ruht. Von den fremden Schiffen suchen die meisten, freilich ohne Ladung, ihre Heimath zu erreichen. — Am 9. Juni passirten die Schleussen: Valentin Cimbollek und Jul. Nowak mit Salz von Breslau nach Oppeln; August Hauke, Franz Sonsalla und Paul Vetter leer stromauf.

Breslau, 10. Juni. (Getreidetransporte). In der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni c. sind in Breslau folgende Getreidesendungen eingegangen:

Weizen: $920_{,17}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), $4162_{,30}$ Ctr. über die oberschl. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 62 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 4264 Ctr. auf der Freiburger Bahn. — Roggen: $2635_{,27}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), 1491 Ctr. über die oberschl. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 1875 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien. — Gerste: $23_{,85}$ Ctr. aus Oesterreich, (Galizien, Mähren 2c.) 45 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 878 Ctr. auf der Freiburger Bahn. — Hafer: $2197_{,75}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), 153 Ctr. über die oberschles. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien.

Dagegen sind in derselben Zeit von Breslau versandt worden:

Weizen: 171 Ctr. nach der Freiburger Bahn. — Roggen: 459 Ctr. nach der Freiburger Bahn. — Hafer: $731_{,70}$ Ctr. nach der Posener Bahnstrecke und weiter.

Breslau, 10. Juni. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich. Wind West. Thermometer 8^0. Barom. 27" 8'". — Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr lebhaft, Preise zum Theil höher.

Weizen preishaltend, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—74—78 Sgr., gelber, harte Waare 67—74 Sgr., milde 74—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen lebhaft gefragt und höher, wir notiren pr. 84 ℔. 62—65 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 ℔. 43—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kochcrbsen 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔. 52—60 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 57—60 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rtl., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 10. Juni. [Fondsbörse.] In Folge eingetroffener niedrigerer auswärtiger Notirungen herrschte eine matte Stimmung und sind von Speculationspapieren Lombarden und 1860er Loose gewichen, während andere Gattungen nur unwesentlich im Course einbüßten.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Hafer und 10,000 Quart Spiritus.

Nichtumgetauscht wurden am 8. d. 3 Spiritus-Nr. 747—49 und am 9. 1 Roggenschein Nr. 750.

[Mehl.] Weizen-, feines 4—$4\frac{1}{4}$ Rtl., Roggen-, feines $3\frac{7}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rtl., Hausbacken- $3\frac{7}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rtl., Roggenfuttermehl 52—54 Sgr., Weizenschaalen 39 bis 42 Sgr.

Breslau, 10. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. Juni 52 bez. u. Gd., Juni-Juli $51\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$ bez., Br. u. Gd., Septbr.-Oct. $48\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Nov. 48 Gd.

Weizen pr. Juni 62 Br.

Gerste pr. Juni $46\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Juni $50\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli 50 bez.

Rüböl fast geschäftslos, loco $11\frac{1}{2}$ Br., pr. Juni $11\frac{5}{12}$ bez., Juni-Juli $11\frac{5}{12}$ Br., Sept.-Octbr. $11\frac{1}{3}$ bez., Oct.-Nov. $11\frac{1}{2}$ Br., Nov.-Decbr. $11\frac{7}{12}$ Br.

Spiritus fest, loco $16\frac{1}{4}$ Br., **$16\frac{1}{12}$ Gd.,** pr. Juni u. Juni-Juli $16\frac{1}{8}$ Gd., Juli-August $16\frac{1}{4}$ Br., August-Septbr. $16\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Oct. 16 Gd.

Zink specielle Marken auf Lieferung 6 Thlr. $16\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 10. Juni 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	75—78	74	67—71	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber . .	75—77	74	67—72	"
Roggen	64—65	63	61—62	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39—40	38	35—37	"
Erbsen	65—68	61	55—58	"

Wasserstand.

Breslau, 10. Juni. Oberpegel: 13 F. 11 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: F. Kabsch u. Co.; B. Masur; Gebrüder Krause; Richter u. Leiser; F. Hartmann; Erster Breslauer Droschkenverein Schnitzler; Gustav Rummel. — Ulbersdorf, Kreis Goldberg: A. Hübner. — Namslau: A. Haselbach. — Ratibor: Heinrich Friedländer. — Görlitz: Oswald Kother. — Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg: Th. Buddee. — Landeshut: M. J. Walter. — Nieder-Hartmannsdorf bei Sagan: Müller, Teubert u. Co. — Freiwaldau, Kr. Sagan: H. M. Menzel. — Beuthen O.-S.: A. Krause u. Co.; Gust. Sandheim. — Berlin: Hoffmann u. Krauel; Cohn u. Blitz; Ilfelder Parquet-Fußboden- und Holzwaaren-Fabrik Kaempf u. Schulze; Louis Grunauer u. Co.; J. W. Tietz geändert in Louis Hahn, vormals J. W. Tietz; Fränkel u. Guttmann. — Posen: Vereinsbuchhandlung Carl Tanne.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Kanter u. Krause; Parragh Gabor; J. Cohn. — Namslau: J. Müller. — Siemianowitz, Kr. Beuthen OS.: S. Neumann. — Ernsdorf bei Reichenbach: Adolph Bau. — Stubendorf bei Groß-Strehlitz: M. Rosenthal. — Berlin: V. Weißbach. — Posen: C. Emmerich.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Siegmund Neumann für J. Seelig; Bertha Liebrecht für Siegmund Liebrecht. — Marklissa: Robert Woller für Gebrüder Woller. — Freiwaldau: Herrmann Menzel für H. M. Menzel. — Berlin: Carl Anton Emil Halbarth für Frister u. Roßmann; Max Julius Ernst Sauerlandt für F. Sauerlandt; Adolf Schönfließ für H. L. Borchardt; Siegmund Borchardt für Maaß u. Röhmann; Jacob Kallmus für H. Sternberg jun.; Hans Glauning, Johann Friedrich Goldschmidt und Max Ruben Goldschmidt je zwei collectiv für R. Goldschmidt u. Söhne; Ferdinand Wilhelm Heinrich Ohning für Gustav Geßner Nfgr. — Stettin: Alfred Ludwig Brandy für Elkan u. Co.

Consularwesen.

Der königl. preuß. Legationsrath Hermann Carl Wilke in London ist zum Generalconsul des norddeutschen Bundes für Großbritannien und Irland ernannt worden.

— **Prämien-Anleihe der Stadt Neapel à 150 Francs.** 3. Verloosung am 1. Juni 1869:

a 40,000 Fr. Nr. 23,431.
a 500 Fr. Nr. 70,377 123,052.
a 400 Fr. Nr. 35,738 124,863.
a 300 Fr. Nr. 586 102,864 108,256 154,386.
a 250 Fr. Nr. 25,386 29,766 80,361 83,167 87,246 90,246 95,257 113,406 113,446 114,710 115,806.

Zahlbar vom 1. November c. ab in Berlin bei Herrn H. C. Plaut.

— **Bekanntmachung von der Reichsschulden-Tilgungs-Commission.** Auf Grundlage der Bedingungen der 2ten, 3ten, 4ten und 5ten 4procentigen Anleihen, welche von der russischen Regierung in den Jahren 1842, 1843, 1844 und 1847 durch die Herren Stieglitz u. Comp. eröffnet wurden, hat die vom Conseil der Reichscredit-Anstalten erwählte Revisionscomität am 18. Mai d. J. die Ziehung der Serien der Billete dieser Anleihen, nach dem Belauf des für das gegenwärtige Jahr bestimmten Amortisationsfonds, in der Reichsschulden-Tilgungs-Commission veranstaltet. Demnach sind folgende Serien durch das Loos gezogen worden; jede dieser Serien enthält 50 Billete und zwar:

Der 2ten 4procentigen Anleihe von 1842.

Serien		Billete			
25	von Nr.	1201	bis Nr.	1250	incl.
45		2201		2250	
54		2651		2700	
115		5701		5750	
141		7001		7050	
146		7251		7300	
276		13751		13800	
176		14251		14300	

Der 3ten 4procentigen Anleihe von 1843.

Serien:		Billete:			
81	von Nr.	4001	bis Nr.	4050	incl.
151		7501		7500	
237		11801		11850	
253		12601		12650	
260		12951		13000	
282		14051		14100	
286		14251		14300	
300		14951		15000	

Der 4ten 4procentigen Anleihe von 1844.

Serien:		Billete:			
23	von Nr.	1101	bis Nr.	1150	incl.
46		2251		2300	
88		4351		4400	
99		4901		4950	
144		7151		7200	
187		9301		9350	
319		15901		15950	
321		16001		16050	
325		16201		16250	
344		17151		17200	
366		18251		18300	
470		23451		23500	

Der 5ten 4procentigen Anleihe von 1847.

Serien:		Billete:			
19	von Nr.	901	bis Nr.	950	incl.
77		3801		3850	
137		6801		6850	
188		9351		9400	
219		10901		10950	
235		11701		11750	
237		11801		11850	
246		12251		12300	
382		19051		19100	
422		21051		21100	
436		21751		21800	
438		21851		21900	
528		26351		26400	
537		26801		26850	

Die ausgelooften Billete dieser vier Anleihen müssen, die der 2ten, 3ten und 4ten im August oder September, und die der 5ten im October oder Novbr. d. J., bei der bevorstehenden Zinszahlung an die Direction der Reichsschulden-Tilgungs-Commission gegen Empfangnahme des Nominalwerths von 500 S. R. für jedes Billet nebst den später fälligen Zins-Coupons eingeliefert werden. Die Verzinsung hört mit diesem Termine auf, und können die nicht eingereichten Obligationen der 2ten bis 4ten Anleihe erst im Februar, März, August oder September, die der 5ten Anleihe aber erst im April, Mai, October oder November der folgenden Jahre eingelöst werden.

Southampton, 7. Juni. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Deutschland", Capitain H. A. F. Neynaber, welches am 27. Mai von New-York abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 264 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 9. Juni, Nachm. Heute ist in einem Ministerrathe beschlossen worden, daß Ende Juni eine kurze Sitzung des gesetzgebenden Körpers zum Zwecke der Wahlprüfungen stattfinden solle. — In der vergangenen Nacht haben in der Vorstadt Belleville Ruhestörungen stattgefunden; die Zusammenrottungen wurden durch das Einschreiten der mobilen Nationalgarde von Paris zerstreut.

Paris, 9 Juni, Abends. Ein Decret vom heutigen Tage beruft die Kammer auf den 28. Juni zu einer außerordentlichen Sitzung. — Der Vicekönig von Aegypten wird am 12. Juni hier erwartet.

Paris, 9. Juni, Mitternacht. Heut Abend haben abermals Zusammenrottungen unter Geschrei und Absingen der Marseillaise auf den Boulevards und in der Vorstadt Montmartre stattgefunden. Ein anderer Volkshaufe lief auf dem Börsenplatz zusammen unter dem Rufe: Es lebe die Laterne! Läden und Restaurationen wurden geschlossen, eine Cavallerie-Abtheilung durchritt die Boulevards und zersprengte nach den üblichen Aufforderungen unter Trommelschlag die Volksmassen. Die Ruhe ist jetzt (Mitternacht) wieder hergestellt.

Amsterdam, 9. Juni, Nachm. Von den Wahlen zur Abgeordnetenkammer sind bis jetzt 29 bekannt und ist das Resultat bis jetzt ein den Liberalen günstiges. Amsterdam wählte durchweg die liberalen Candidaten.

Brüssel, 9. Juni, Vorm. Man befürchtet, daß ein innerhalb der französisch-belgischen Commission gestellter neuer Antrag betreffs der holländisch-franz.-belgischen Linie abermals Schwierigkeiten in den Verhandlungen herbeiführen wird.

Madrid, 8. Juni, Nachm. In der heutigen Sitzung der Cortes sagte Olozaga, der Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft sei eingebracht worden, weil die Wahl eines Monarchen augenblicklich unmöglich sei. Der Gesetzentwurf wurde behufs Ernennung einer Commission dem Bureau überwiesen.

Telegraphische Depeschen.

Die Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nichteingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 9. Juni, Abends. Sehr günstig. — [Abendbörse.] Credit-Actien 306, 00, Staatsbahn 374, 50, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 124, 90, Bank-Actien —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, Galizier 238, 00, Lombarden 255, 30, Napoleonsd'or 9, 88, Anglo-Austrian 337, 00, Franco-Austrian 125, 50, Ungar. Credit-Actien —, —.

Bremen, 9. Juni. Petroleum, Standard white, fest, aber ruhig.

Frankfurt a. M., 9. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{5}{8}$, Credit-Actien $303\frac{1}{4}$, 1860er Loose $85\frac{7}{8}$, Staatsbahn 359, Lombarden 240, Silberrente $57\frac{11}{16}$, Bankantheile 719, Galizier $228\frac{1}{2}$. Anfangs flau auf Pariser Schluß-Course, Schluß günstig.

Paris, 9. Juni, Nachm. 3 Uhr. Sehr matt, still und angeboten. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{3}{4}$ gemeldet.

		Cours v. 8.
3% Rente . 71, 60—71, $42\frac{1}{2}$—	71, 45	71, 65.
Ital. 5% Rente	57, 25	57, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	767, 50	770, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	253, 75	253, 75.
Lomb. Eisenb.-Actien . . .	508, 75	513, 75.
do. Prioritäten . . .	242, 00	243, 50.
Tabaksobligationen . . .	435, 00	435, 00.
Tabaks-Actien	625, 00	626, 00.
Türken	44, 50	44, $72\frac{1}{2}$.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{3}{4}$	$92\frac{1}{8}$.

London, 9. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Unbelebt.

		Cours v. 8.
Consols	$92\frac{11}{16}$	$92\frac{3}{4}$
1.proc. Spanier	$29\frac{7}{16}$	$29\frac{3}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{7}{16}$	$56\frac{5}{8}$
Lombarden	$20\frac{1}{4}$	$20\frac{1}{2}$
Mexicaner	$12\frac{7}{8}$	13
5proc. Russen de 1822	86	86
5proc. Russen de 1862	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{1}{8}$	$60\frac{1}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	44	$44\frac{1}{16}$
8procent. rum. Anleihe	91	91
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$80\frac{7}{16}$	$80\frac{5}{8}$

Antwerpen, 9. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco $47\frac{1}{2}$, pr September 52, pr Oct.-Decbr. 53 Gd. Unverändert.

Liverpool, 9. Juni, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans 12, middling Amerikanische $11\frac{3}{4}$, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Oomra $10\frac{1}{8}$, Pernam 12, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische $12\frac{3}{4}$, Dhollerah, Schiff genannt $9\frac{9}{16}$.

Liverpool, 9. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Eher williger.

Newyork, 9. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 8.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{3}{8}$.	$109\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	$38\frac{7}{8}$.	$39\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$122\frac{5}{8}$.	$122\frac{7}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{3}{4}$.	119.
1904er Bonds	109.	$109\frac{1}{4}$.
Illinois	143.	$144\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	$29\frac{1}{2}$.
Baumwolle	$31\frac{1}{8}$.	31.
Mehl	6,10.	6,10.
Petroleum (Philadelphia) . . .	$32\frac{1}{2}$.	$31\frac{3}{4}$.
do. (Newyork)	$31\frac{1}{4}$.	$31\frac{3}{4}$.
Havanna-Zucker	—.	$12\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	—.	$6\frac{1}{8}$.
Wechsel	—.	—.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine der Staatsanleihen von 1856, 1859, 1867 (C.) und 1868 (A.), sowie der neumärkischen Schuldverschreibungen, können bei der Staatsschuldentilgungskasse hierselbst, Oranien-Straße 94, unten links, schon vom 21. d. Mts. ab täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionstage, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Hauptkassen — auch in Wiesbaden, Kassel und Schleswig, — der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und den Bezirkshauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg werden diese Coupons ebenfalls vom 21. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und der Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 9. December v. J. zum 1. Juli d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der 5 procent. Staatsanleihe von 1859 statt.

Die Schuldverschreibungen der Art können ebenfalls bei den übrigen, oben genannten Kassen vom 21. d. M. ab eingereicht werden, von denen sie vorschriftsmäßig vor der Auszahlung zunächst der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Feststellung übersandt werden müssen.

Berlin, den 7. Juni 1869.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Niederschlesische Zweigbahn.

Einnahme im Monat Mai 1869:

	Rℓ.	Sgr.	Pfg.	Rℓ.	Sgr.	Pfg.
a. für 22,485 Personen	8,688	8	—			
b. für 249,565,6 Ctr. Güter	15,091	25	8			
c. Extraordinaria . .	600	—	—			
				24,380	3	8

Einnahme im Monat Mai 1868:

	Rℓ.	Sgr.	Pfg.	Rℓ.	Sgr.	Pfg.
a. für 17,587 Personen	7,523	5	3			
b. für 217,149,3 Ctr. Güter	12,592	23	10			
c. Extraordinaria . .	500	—	—			
				20,615	29	1
Im Monat Mai 1869 mehr				3,764	4	7
Die Mehreinnahme bis ult. April nach erfolgter Feststellung bis ult. Februar c. beträgt				21,271	11	8
Mithin bis ult. Mai 1869 mehr . .				25,035	16	3

Breslauer Börse vom 10. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{3}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{5}{12}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{5}{12}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{7}{8}$—$\frac{11}{12}$ bz
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ bz
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
do. do. Lt. B	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{1}{4}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{3}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	74 B.
do. do. .	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do. .		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{5}{8}$ G
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	86 B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 B
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$104\frac{7}{8}$—105 bz
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien . .	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{3}{8}$ etw. bz u. B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{4}$ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{1}{2}$ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{2}$ bz. u. B.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		$57\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$85\frac{3}{8}$ B

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$78\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz. u B.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	43 B
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 G
Oesterr. Credit- . .	5	$131\frac{3}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{4}$ G.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G
Hamburg . . .	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{4}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{1}{2}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz.
Wien ö. W. .	k. S.	$82\frac{1}{2}$ B.
do. . . .	2 M.	$81\frac{3}{4}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.